



© textag - fotolia.com



Letzte Arbeiten am Melkzentrum und Sozialgebäude der Grebbiner Agrargenossenschaft e.G.

Foto: LGMV

**Besuchen Sie uns
gerne auf der MeLa
vom 14. bis 17. 9. 2017,
Halle 2, Stand 222**

Das FORUM MV ist jetzt online!

Service auf www.forum-mv.de

Mit einer neuen Seite präsentiert sich das FORUM MV seit wenigen Wochen im Netz. Gegründet auf Initiative der Landesregierung soll das FORUM MV unsere Dörfer, kleinen Städte, Amtsbereiche und Landkreise in ihrer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung unterstützen.



Aufaktveranstaltung Forum MV

Foto: LGMV

Der Service besteht darin, zu

INFORMIEREN über wichtige Termine und Veranstaltungen zu Themen der ländlichen Entwicklung. Hier werden Fördermöglichkeiten, spannende Projekte und Nachrichten aus M-V vorgestellt.

VERNETZEN mit vielfältigen Kontakten, Leistungen und Angeboten aus unserem Land. Sie erfahren, welche Möglichkeiten bestehen zur Zusammenarbeit und zum Erfahrungsaustausch.

MITGESTALTEN Ihre Meinung interessiert uns sehr! Wir wollen Erfolgsgeschichten verbreiten, Erfahrungen sammeln, von einander lernen und profitieren. Gestalten Sie Ihr Dorf oder Ihre Region mit – wir suchen die passende Unterstützung!

Die Landgesellschaft M-V fungiert hierbei seit wenigen Monaten als Geschäftsstelle. Partner sind die Akademie für Nachhaltige Entwicklung M-V (ANE), die Forschungs-GmbH Wismar, die Hochschule Neubrandenburg, die Kreativsaison e. V. mit der Initiative »Schule der Landentwicklung« und die Evangelisch-Lutherische Nordkirche. Dieses Angebot steht allen Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung. Die Umsetzung konkreter Projekte und Ideen bedarf aber dennoch Ihres Engagements und der Zusammenarbeit. Über ein eigenes Budget zur Förderung von investiven oder nicht investiven Vorhaben verfügt das FORUM MV nicht.

Ihre Ansprechpartner:

Jan Hoffmann, Telefon: 03866 404-156
 eMail: jan.hoffmann@lgm.de
Dr. Birgit Nolte, Telefon: 0385 3031-782
 eMail: birgit.nolte@lge-mv.de

TERMINE

Raminer Futterbautag

11. Oktober 2017
 Retzin

Dialog Wasserrahmenrichtlinie und Landwirtschaft

16. November 2017
 Güstrow

Berliner Milchforum

15./16. März 2017
 Berlin

IMPRESSUM

Herausgeber
 Landgesellschaft
 Mecklenburg-Vorpommern mbH
 Lindenallee 2a · 19067 Leezen
 Telefon 03866 404-0
 Telefax 03866 404-490
landgesellschaft@lgm.de
www.lgm.de

Redaktion
 LGMV/Katrin Steuder und
 daug.dialog
www.daug-dialog.de

Gestaltung
 tokati GmbH
www.tokati.de

Modernes Melkhaus in Grebbin

Alles aus einer Hand: Investitionskonzept, Fördermittelmanagement, Bauplanung und -leitung

Seit 1991 besteht die Agrargenossenschaft Grebbin e. G.. Senior-Geschäftsführer Reiner Stecker, sein Sohn Mirko Stecker und Dirk Warnke haben den Betrieb in den letzten Jahren umstrukturiert und modernisiert. Zu dem Milchviehbetrieb mit 290 Milchkühen samt Nachzucht gehören heute rund 1.500 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, auf denen Raps, Weizen, Mais, Roggen und Triticale angebaut werden, neuerdings auch Lupinen und Erbsen. Zurzeit wird das neue Melkzentrum errichtet, ausgestattet mit modernster Technik und einem 2 x 14 Side-By-Side Melkstand. Direkt nebenan entsteht der großzügige Sozialtrakt für die Mitarbeiter. Die Fertigstellung des Melkzentrums soll in diesem Sommer erfolgen. Danach wird das alte Melkhaus umgebaut in einen zweiten Milchviehstall. Platz genug, um die Herde aus eigener Nachzucht um rund 70 Tiere zu vergrößern. Mirko Stecker erzählt: »Wir modernisieren unseren Betrieb Stück für Stück. Als erstes haben wir im Jahr 2013 die Fahrloanlage gebaut, in 2015 den Güllehochbehälter. Der zweite Bauabschnitt mit dem Bau des neuen Melkzentrums ging etwas langsamer voran. Wir konnten erst im letzten Winter loslegen, nachdem der Milchpreis wieder etwas anzog.«

Großen Wert legt man hier auf die gentechnikfreie Milchproduktion. Der Juniorchef erklärt: »Die Umstellung auf gentechnikfreie Milchproduktion ist freiwillig und lohnt sich für uns, wir erhalten pro Liter einen Cent mehr. Ein weiterer Vorteil für uns ist, dass wir statt zugekauftem, importiertem Sojaschrot jetzt selbst angebaute, einheimische Lupinen und Erbsen verfüttern können. Die neuen Sorten sind mittlerweile ertragsstark genug.«

Die Agrargenossenschaft Grebbin e.G. wird seit Jahren umfassend von der Landgesellschaft unterstützt und begleitet. Bei dem aktuellen Vorhaben investierte der Betrieb insgesamt rund 2 Millionen Euro in 3 Bauabschnitten.

Melkstand

2 x 14 Side-by-Side, Hubboden, Unterflurheizung, Melkzeugzwischeninfektion, Melksystem mit Heißwasserreinigung

Melkzentrum:

Selektionsbereich mit Gruppen- und Einzelbehandlungsstand, LED-Beleuchtung, Vorwarteof auf Gußasphalt, Licht- und Luftsystem in den Außenwänden und im Dach, komplettes Dach wärmegeklämt

Investition und Bauvorhaben in guten Händen!

Liebe Bäuerinnen und Bauern,

Landwirte entwickeln ihre Betriebe nachhaltig und langfristig. Deshalb ist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das Thema »Investition« aktuell.

Unsere Fachleute unterstützen Sie bei der Entwicklung, Planung und Umsetzung des für Sie passenden Konzeptes.

Kommen Sie gerne auf uns zu. Wir sind für Sie da!

Dr. Holger Brandt
 Leiter Abteilung
 Agrarstruktur
 03866-404-103
holger.brandt@lgm.de

Jürgen Baier
 Leiter Abteilung
 Hochbau
 03866-404-107
jürgen.baier@lgm.de

Beratung
 Konzepte
 Bauplanung
 Fördermittel
 Bauleitung
 Abrechnung

Warlow – ein Dorf mit lebenswerter Zukunft

Mit dem Flurneuordnungsverfahren hat die Gemeinde Warlow sichtbar an Attraktivität gewonnen

Warlow, ein Dorf am Rande der »Griesen Gegend«, gehört zu den schönsten Dörfern dieser Region. Dafür haben die Warlower in ihrer 500-Seelen-Gemeinde viel getan und mit Engagement ein Dorf mit Zukunft gestaltet. Seitdem die Landgesellschaft im Auftrag des Landes M-V ein Flurneuordnungsverfahren durchführt, konnte zusätzlich einiges auf den Weg gebracht und umgesetzt werden.

In Hofraumverhandlungen und Planwünschgesprächen wurden sichere Eigentumsverhältnisse herbeigeführt und zersplitterter Grundbesitz zusammengelegt. Die Anzahl der Flurstücke im Verfahrensgebiet konnte um rund 50 Prozent von 1.802 auf 896 Flurstücke reduziert werden. 352 Grundstückseigentümer waren beteiligt, darunter zehn Landwirtschaftsbetriebe. Für diese verbesserten sich mit dem Verfahren deutlich die Produktions- und Arbeitsbedingungen.

Auch für die Dorferneuerung, die Neugestaltung von Wegen und für Ausgleichsmaßnahmen gab es im Rahmen des Flurneuordnungsverfahrens finanzielle Mittel, die für die Entwicklung des Dorfes eingesetzt wurden. Das Interesse daran, die Ideen und das Zusammenwirken der Warlower ist unübersehbar: Die Kindertagesstätte wurde saniert, ein multifunktionales Zentrum für die Feuer-



In der ortsprägenden »Lindenallee« wurden neue Bäume gepflanzt.

Fotos (3): LGMV

wehr und den Sportverein eingerichtet sowie die ehemalige Schule zum multikulturellen Zentrum umgebaut. Das Wegenetz wurde erneuert bzw. befestigt, extra breite Doppelspurbahnen für landwirtschaftliche Maschinen gebaut, Bäume und eine Streuobstwiese als Ausgleich angepflanzt. Für den Wegebau und die öffentliche Dorferneuerung beliefen sich die Gesamtkosten auf insgesamt 1,7 Millionen Euro.

Viele Einwohner nutzten auch Förderungen für die private Gebäudesanierung und in-

vestierten insgesamt 400.000 Euro. Damit hat Warlow deutlich an Attraktivität gewonnen und bietet gute Bedingungen zum Leben und Arbeiten. Junge Familien zieht es in das Dorf, die Eigenheime bauen. Auch für die Zukunft haben die Warlower jede Menge Ideen – ein Engagement, das insbesondere durch das Flurneuordnungsverfahren befördert wurde.

Ihr Ansprechpartner:

Henning Witte, Telefon: 03866 404-105
eMail: henning.witte@lgmv.de

Liquiditätshilfen sichern Existenzen

Erste Zwischenbilanz: 20 Landwirtschaftsbetriebe nutzten Flächenankaufprogramm in Marktkrise

Nach den schwierigen Jahren hat sich die Lage am Milch- und Schweinefleischmarkt zuletzt etwas entspannt. Die wirtschaftliche Stimmung der Landwirte verbessert sich allmählich (Konjunkturbarometer Agrar des Deutschen Bauernverbandes, Juni 2017). Während des gravierenden Preisverfalls gab es vom Landwirtschaftsministerium M-V eine Reihe von Hilfen, um die Situation der landwirtschaftlichen Betriebe in M-V zu verbessern und Liquiditätssengpässe zu überbrücken.

Darunter das Flächenankaufprogramm, das auf Initiative von Minister Dr. Till Backhaus gemeinsam vom Ministerium und der Landgesellschaft im Frühjahr 2016 aufgelegt wur-

de. Für Landwirte, die in Not geraten sind, besteht seitdem die Möglichkeit, landwirtschaftliche Flächen an das Land M-V oder die Landgesellschaft zu veräußern – mit einer Rückkaufoption zu vorher fest vereinbarten Konditionen. Der Landwirt kann diese Flächen pachten und wie gewohnt weiter bewirtschaften.

Die Zwischenbilanz ist positiv: Bis heute haben bereits 20 Landwirtschaftsbetriebe das Angebot des Flächenverkaufs und der Rückkauf genutzt – mit dem Ziel, ihre Liquidität essenziell zu verbessern und dadurch möglicherweise größere wirtschaftliche Schäden von ihren Betrieben abzuwenden. Vom Land

M-V und der Landgesellschaft wurden bisher rund 8,24 Millionen Euro aufgewendet, um 412 Hektar landwirtschaftliche Fläche anzukaufen.

Damit konnte zumindest einem Teil der hart betroffenen Landwirte geholfen werden, in der Marktkrise zahlungsfähig zu bleiben und ihren Betrieb aufrechtzuerhalten. Das Angebot besteht natürlich weiterhin. Interessierte Landwirte finden mehr Informationen zum Flächenenerwerbsprogramm unter www.lgmv.de.

Ihr Ansprechpartner:

Lothar Heidtmann, Telefon: 03866 404-104
eMail: lothar.heidtmann@lgmv.de

Energetische Handlungsfelder für Landwirte

Konzepte und Lösungen der Landgesellschaft bringen erhebliche Emissions- und Energieeinsparungen

Landwirtschaftliche Betriebe können über einen effizienten Ressourceneinsatz einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch energetische Optimierungen von Anlagen, Gebäuden und Produktionsmitteln sowie die Nutzung von Abwärmepotenzialen lassen sich Emissionen deutlich senken. Zugleich eröffnet sich mit der Ablösung herkömmlicher Energieträger durch regenerative Quellen die Chance, eigen erzeugte Energie zu nutzen und ein neues Geschäftsfeld aufzubauen. Außerdem senkt man mit energetischen Optimierungen dauerhaft Energiekosten.

Wer sich hier in der Verantwortung sieht, findet in uns den richtigen Ansprechpartner. Für mehrere Betriebe haben wir Konzepte zur effizienten Strom- und Wärmeverteilung sowie zur Energieeinsparung erarbeitet und die bauliche Planung und Umsetzung begleitet.

Beispiel Roggendorf: Nahwärme für den Ort

Die Agrar GmbH Roggendorf versorgt eigene Gebäude, die örtliche Grundschule, ein ansässiges Unternehmen sowie zwei Einfamilien-

612 t (61%)

CO₂-EINSPARUNG PRO JAHR DURCH NAHWÄRME AUS BIOGAS ANSTELLE VON ERDGAS

häuser mit Wärme. Mit dieser Lösung wird der CO₂-Ausstoß um bemerkenswerte 612 Tonnen jährlich reduziert. Genutzt wird die überschüssige Abwärme eines Blockheizkraftwerkes, das der Betrieb zusammen mit einer einer Biogasanlage betreibt. Die Energie gelangt über ein Nahwärmenetz zu den Verbrauchern.



Klimafreundliche Strohfeuerungsanlage

Beispiel Gülzow: Wärme aus Stroh

In Gülzow-Prüzen haben wir ein äußerst emissionsarmes, effizientes Strohheizwerk mit Nahwärmenetz errichtet. Es senkt den Kohlendioxid-Ausstoß im Vergleich zur bisherigen Heizöl-Lösung um beeindruckende 93,5 Prozent. Etwa 500 bis 600 Tonnen Stroh werden hier jährlich benötigt.

Die Anlage wird von der Landgesellschaft betrieben. An das Netz sind mehrere Bü-

563 t (93,5%)

CO₂-EINSPARUNG PRO JAHR DURCH STROH- STATT HEIZÖL-HEIZKESSEL

ros und Betriebsgebäude der Landesforschungsanstalt, des Landesamtes für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei Mecklenburg-Vorpommern sowie Gebäude der Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) und der Gemeinde angeschlossen.



LED-Leuchten verringern erheblich den Verbrauch

Beispiel Spornitz: Energie sparen

Für die vier Produktionsstandorte der Agrarprodukte eG Spornitz mit Milchvieh-, Jungrinder- und Schweinemastanlagen erarbeiteten unsere Fachplaner ein Energieeinsparungskonzept. Mit dem Austausch aller Neonröhren durch LED-Leuchten würde sich der gesamte Energieverbrauch für die Beleuchtung um 64 Prozent pro Jahr reduzieren. Entschließt sich die Genossenschaft, eine Strohfeuerungsanlage anstelle der bestehenden fossilen Anla-

64 % EINSPARUNG

PRO JAHR IM BELEUCHTUNGSSYSTEM DURCH ENERGIEEFFIZIENTE LED-LEUCHTEN

ge zu betreiben, kann sie 25 Prozent in der Wärmeerzeugung sparen.

Beispiel Fürstenhof: Energie-Optimierungen

Für den Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof ist ein Energieeinsparungskonzept entstanden, das nun in die Umsetzung geht. Der Biohof Walkendorf ersetzt in den Biojunghennenaufzucht-Stallungen ein heizölgefeuertes Warmluftgebläse durch eine

100 % ERSATZ DER FOSSILEN ENERGIETRÄGER DURCH ABWÄRMENUTZUNG DER BIOGASANLAGE

Fußbodenheizung, welche die Abwärme der hofeigenen Biogasanlage nutzt.

Ihre Ansprechpartner:

Andrea Kowalke, Telefon: 03866 404-257
eMail: andrea.kowalke@lgmv.de

Arne Raket, Telefon: 03866 404-157
eMail: arne.raket@lgmv.de

Klaus Reiß, Telefon: 03866 404-237
eMail: klaus.reiss@lgmv.de



In Roggendorf versorgt ein Landwirtschaftsbetrieb mehrere Einrichtungen mit Wärme aus Biogas.

Foto: copter-drone